

Halle'sche Zeitung



Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringer. Jahrgang 110

1917 Nr. 360
Erste Ausgabe
Mittwoch, 18. Juli 1917
Halle (Saale) am 18. Juli 1917

Die Russen räumten die Stadt Kalusz

Die neue russische Offensive

Am „Morgenblatt“ schreibt der jüdische Major K. K. K.:

Der Bericht des Großen Hauptquartiers, 17. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz

Seceresgruppe Kronprinz Rupprecht

In der Nähe griffen die Engländer nach tagelanger heftigster Feuer wider die Bombardierung an; sie wurden abgewiesen. Einige der Fronttruppen des Kronprinzen besetzten sich die Kampfplätze der Briten in zu erheblicher Stärke; auch auf beiden Scarpe-Ufern war sie lebhaft.

Englische Erdungsarbeiten schreiteten bei Westfries, Sullach, Gabelle, Bullecourt und südlich von St. Quentin.

Seceresgruppe Deutscher Kronprinz

Seitmittags brangen an der Straße von Souffignac ein Stoßtrupp eines brennenden Regiments zusammen mit Panzern nach Feuerüberfall in die französischen Linien, ihre ersten Unterstände und Grabensysteme schückte und setzten mit zahlreichen Gefangenen und Waisengewehren in die eigenen Gräben zurück.

Bei Courcy war in der Nacht zu gefahren ein weiteres Stück französischer Stellung durch Bombardierung gewonnen worden; die Gefangenenzahl in diesem Abschnitt erhöhte sich dadurch auf über 450 Franzosen.

Ganz vor Dunkelheit eroberte der feindliche Infanterie stärke Feuer auf die Stellungen zwischen dem Gehöft Alsail und Courcy. Darauf setzte gegen beide Fronten ein heftiger mit brennenden Waffen geführter Angriff ein, der in Feuer und im Nahkampf unter den schwersten Verlusten ergebnislos aufkam und abbrach. Alle hierlich gewonnenen Stellungen sind seit der Nacht der bewährten französischen Besatzung überlassen worden. Die Russen sind im Vorhof der Franzosen gegen die von uns eroberten Gräben südlich des Bois Soulain fest, ein weiterer wurde durch unser Abwehrfeuer unterdrückt.

Am 17. Juli ereignete in der Westschlange gelang es Thüringern, in existenziellen Gegenangriffen die Franzosen aus dem letzten Stück unserer alten Stellung zu vertreiben und mehrere Gegenangriffe zurückzuschlagen.

Auf dem linken Maas-Ufer setzte mittags heftigste Artillerieunterstützung gegen die 304 und die Anstaltslinien ein. Unser Vernichtungsgeschütz auf die französischen Gräben und Verteidigungsstellungen erzielte den feindlichen Angriff; nur wenige Leute kamen aus den Gräben. Heute morgen hat sich der Feind wieder zurückgezogen.

Seceresgruppe Herzog Albrecht

Keine besonderen Vorkommnisse.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Am 17. Juli. Die deutsche Heeresleitung hat die russische Offensive in der Gegend von Kalusz abgelehnt. Die Russen sind in der Nacht von Kalusz abgezogen und haben die Stadt Kalusz geräumt. Die Russen sind in der Nacht von Kalusz abgezogen und haben die Stadt Kalusz geräumt. Die Russen sind in der Nacht von Kalusz abgezogen und haben die Stadt Kalusz geräumt.

Das U-Boot als Ministerstürzer

Die Wirkung unseres U-Bootkrieges geheimzuhalten, ist natürlich das eifrigste Bestreben unserer Regierung. Je grimmiger sie seine Schläge verpöhlen, desto größer wird der zur See getragene Optimismus. Zu völliger Verlegenheit (die complete failure) der deutschen U-Booter ist zu einer ständigen Wendung in den englischen Blättern gekommen. Es gibt aber Wirkungen, die sich nicht gebührend lassen, und das sind z. B. die Ministerkrisen und der rasche Verbrauch von Marine- und Luftministern in den uns feindlichen Ländern.

Am 11. Dezember d. Js. stellte das Unterhausmitglied Major Atton in öffentlicher Versammlung zu Plymouth fest, daß das Koalitionsministerium Asquith-Creech desfalls gefürchtet würde, weil die Befürchtung, daß ein vorzeitiger Sturz der Regierung eintreten könnte, allgemein geübt worden war, nachdem die Regierung trotz der deutschen U-Bootaktivität und der damit verbundenen immer drohenden entsetzlichen Ausnahmesituationen unzufrieden blieb.

Aus den letzten Verhandlungen der französischen Kammer vom 7. und 8. Juni d. Js. sind wir unterrichtet über die maßlos heftigen Angriffe auf den französischen Marineminister, Admiral Lacaze, die besonders von den Abgeordneten Laffont, Bouillon und Gels geführt wurden. Von diesen sowie von ihren Kollegen Bergson und Bouillon wurde der Ministerrat des Marineministers gefordert, er sei schließlich nur vollständigen Zwangs und der Rücktritt auf den englischen Verbündeten bedankte, wenn er für diesmal noch auf seinem Posten verbleibe.

Jetzt hören wir auch aus Italien, daß der Marineminister Triangi nach nur 14tägiger Amtsführung infolge eines Zwischenfalls in der geheimen Kammerführung sein Amt zurücktreten mußte. Wie von Italien aus verbreitet wird, ist dieser Zwischenfall durch die Erklärung des Ministers hervorgerufen worden, daß auf eine Hilfe Amerikas nicht gerechnet werden könne. Diese Darstellung ist zweifellos gewagt, um die Minderheit nicht aufkommen zu lassen, doch auch hier die Not des U-Bootkrieges der eigentliche Grund des Ministerrats, aber ein solcher Schluss liegt nahe und muß einleuchten, denn in welcher Form kommt eine Hilfe der Vereinigten Staaten für Italien überhaupt in Betracht, wenn nicht zum Zweck der Erhöhung der Einfuhr und der Befestigung der Fronten?

Wir diese Auffassung liefert ein unverdächtigste Zeugnis der „Daily Chronicle“ vom 22. Juni. „Italien ist in weitestgehendem Maße von der Verbündeten von uns abhängig. Die Unterseebootsflotte und der Schiffbau, die Kohlen- und Lebensmittelaufuhr behindern, haben das Land auf eine ernste Probe gestellt. So ist hinter den unmittelbaren Kriegsaufgaben eine große Aufgabe innerer Organisation hervorzuheben, ähnlich der in England, aber vielleicht durch dringendere Notwendigkeiten. Wir hoffen, daß die neuen Minister in der Bekämpfung der Lage Erfolg haben werden. In dieser Lage ist England entschlossen, alles für Italien zu tun, was es kann. England bedauert tief, daß es nicht mehr tun kann.“

Wir sind leicht geneigt, im Hinblick auf die glänzenden Erfolge gegen England die Wirkungen des U-Bootkrieges auf seine Verbündeten zu überlegen. Die Vorgänge in der französischen und italienischen Kammer zeigen jedoch, daß in diesen Ländern der Druck der deutschen U-Boote sich unermesslich noch schneller und nachdrücklicher geltend macht als selbst in England, das dank seiner Lage, seiner U-Bootflotte und im eigenen Lande, besonders Eisen und Kohlen, sowie infolge seiner Organisation zur See über eine größere Widerstandskraft verfügt.

Zur kommenden Reichstagsitzung

Berlin, 16. Juli. In parlamentarischen Kreisen besteht die Ansicht, in der Reichstagsitzung am Donnerstag außer der Erklärung über die Friedens- und Reichstagsfrage nach dem Programm des Reichstagspräsidenten ein Wort im Sinne der Weisung zur Beratung zu beantragen, das die Stellung des Reichstags zu den eben gebrachten Erklärungen der Regierung ausdrückt.

Von einem führenden Mitglied der Mehrheitsparteien des Reichstags wird der „R. Z.“ über die gegenwärtige Lage geschrieben: Der neue Reichstagspräsident am Donnerstag sein Programm entwickeln. In der Verbindung mit dem Reichstagspräsidenten, bei der er aber nicht als Sprecher aufgetreten ist, an der er aber teilgenommen hat, ist es zurückfallend geworden. Sein erstes öffentliches Wort wird auch erst die nötige Klarheit darüber bringen, wie er sich zu der von den Mehrheitsparteien verabschiedeten Kriegsresolution stellt. — Die interfraktionellen Verhandlungen der Mehrheitsparteien gehen täglich weiter und haben naturgemäß vertraulichen Charakter; aber es kann gesagt werden, daß der Reichstag bei dem gegenwärtigen Stand der miteinander ringenden politischen Kräfte sich nicht in den Hintergrund drängen lassen wird.

In den Verhandlungen des Reichstagspräsidenten mit den Reichstagspräsidenten der Reichstagspräsidenten, die „Germania“, die sich nicht beim Reichstagspräsidenten, ob nicht doch wenigstens ein Teil der Reichstagspräsidenten unter den veränderten Verhältnissen sich zu einem größeren Entgegenkommen in der Frage der gemeinsamen Friedensumgebung des Reichstages bereitfinden lassen.

Zur kommenden Reichstagsitzung

Berlin, 16. Juli. Die Reichstagspräsidenten sind in der Nacht von Kalusz abgezogen und haben die Stadt Kalusz geräumt. Die Russen sind in der Nacht von Kalusz abgezogen und haben die Stadt Kalusz geräumt.

Nicht wanken und nicht weichen

Das U-Boot wird's erreichen!

Die streifenden Arbeiter in Eibenburg sind seit haben eine für die Lage und Stimmung in England ungemein bezeichnende Forderung erhoben: entweder Frieden oder eine aktive Flottenpolitik. Schon längst gibt es unter der englischen Arbeiterklasse gewaltig, wie nicht bloß aus glaubwürdigen Berichten neutraler Beobachter hervorgeht, sondern aus gelegentlichen offenkundigen Zusammenkünften der englischen Arbeiter, besonders Eisen und Kohlen, sowie infolge seiner Organisation zur See über eine größere Widerstandskraft verfügt.

Der neue Unterstaatssekretär der Reichskasse

Berlin, 16. Juli. Wie verlautet, wird der Unterstaatssekretär der Reichskasse, Wagners, in der Stellung nach den Vorstellungen der Reichskasse, v. Graevenitz, ersetzt werden, dem früheren Landrat des Reiches Westpreußen.

Gindenburg und Ludendorff

Berlin, 17. Juli. Generalleutnant v. Gindenburg und General Ludendorff haben gestern Abend 11 Uhr Berlin wieder verlassen.

Die Verluste beim Untergang der „Banauer“

Osea, 16. Juli. Aus London wird gemeldet: Die offiziellen Verlustlisten von dem in die Luft geflogenen Schiffschiff „Banauer“ umfassen 804 Mann.

U-Bootbericht

Berlin, 16. Juli. (Anteil.) Im Atlantischen Ozean wurden durch unsere U-Boote wiederum eine Anzahl Dampfer und Segler vernichtet. Darunter befinden sich die bewaffneten englischen Dampfer „Thirlby“ (2099 Tons), mit Erladung, und „Matador“ (3400 Tons), mit Südgut nach England, sowie der englische Segler „Ladbroke“ (1000 Tons). Ein der verbleibenden Schiffe hatte Mais für England geladen.

Der Chef des Admiralfabes der Marine.

Front des Generaloberst Erzhersog Nikolaj

Front des Generalleutnants v. Madenitz

Die Lage ist unversichert.

Front des Generalleutnants v. Madenitz

Die Lage ist unversichert.

Der erste Generalquartiermeister Lubendorff

Die Lage ist unversichert.

U-Bootbericht

Berlin, 16. Juli. (Anteil.) Im Atlantischen Ozean wurden durch unsere U-Boote wiederum eine Anzahl Dampfer und Segler vernichtet. Darunter befinden sich die bewaffneten englischen Dampfer „Thirlby“ (2099 Tons), mit Erladung, und „Matador“ (3400 Tons), mit Südgut nach England, sowie der englische Segler „Ladbroke“ (1000 Tons). Ein der verbleibenden Schiffe hatte Mais für England geladen.

Der Chef des Admiralfabes der Marine.

U-Bootbericht

Berlin, 16. Juli. (Anteil.) Im Atlantischen Ozean wurden durch unsere U-Boote wiederum eine Anzahl Dampfer und Segler vernichtet. Darunter befinden sich die bewaffneten englischen Dampfer „Thirlby“ (2099 Tons), mit Erladung, und „Matador“ (3400 Tons), mit Südgut nach England, sowie der englische Segler „Ladbroke“ (1000 Tons). Ein der verbleibenden Schiffe hatte Mais für England geladen.

Der Chef des Admiralfabes der Marine.

U-Bootbericht

Berlin, 16. Juli. (Anteil.) Im Atlantischen Ozean wurden durch unsere U-Boote wiederum eine Anzahl Dampfer und Segler vernichtet. Darunter befinden sich die bewaffneten englischen Dampfer „Thirlby“ (2099 Tons), mit Erladung, und „Matador“ (3400 Tons), mit Südgut nach England, sowie der englische Segler „Ladbroke“ (1000 Tons). Ein der verbleibenden Schiffe hatte Mais für England geladen.

Der Chef des Admiralfabes der Marine.

Walhalla-Theater 8 1/2 Uhr! Heute Erstaufführung: „So lang noch das Lämpchen glüht“

Auswärtige Theater. Leipzig. Neues Theater: Mittwoch: Volenskiat. Schauspielhaus: Mittwoch: Die Leile ist meinen Mann.

Nur noch bis Donnerstag! Alte Promenade 11a Fernruf 5788. Leipzig Str. 88 Fernruf 1224. „Prinzessin Fee“

Mittwoch, den 18. Juli, Abends 8 1/2 Uhr. Vortrag des Herrn Rechenen Vizepräsidenten Professor Dr. Fester zu Halle über „Die Weltlage am Ende des dritten Kriegesjahres“

Apollo-Theater. Zum 7. Male abends 8 Uhr Benke's Sommerrevue

Stadt-Theater. Dienstag, den 17. Juli 1917. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr. Zar und Zimmermann

Rechtzeitige Anschaffung von Lokomobilen, Dampfdreschmaschinen, Strohpresen, Motorpflügen, Kartoffelermaschinen, Mähmaschinen, Höhentransportern usw.

Preiswerte Damenkonfektion. Schöne Damenjackets und -Mäntel 7,85 bis 98 Mk. Elegante Kostüme 98 bis 128 Mk.

Ich halte täglich von 11-1 in der Königl. Frauenklinik Sprechstunden ab. Privatdozent Dr. W. Lindemann, Oberarzt.

Freilichtspiele Pöhlitz. Mittwoch, den 18. Juli 1917. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr. Sappho

Bad Wittekin. Mittwoch, d. 18. Juli 1917. abends 8 Uhr. Großes Konzert

Braunkohlen-Briketts = Rohbraunkohlen = für dringende Heereslieferungen zu kaufen gesucht. Werner & Mertz, Mainz.

Leisen Sie. DIE WELTLITERATUR. Jede Woche ein Heft. 10 Pfennig

Zurückgekehrt. Sprechstunden bis auf Weiteres: Dienstag, Donnerstag, Sonnabends vormittags 11-12, Montags, Mittwochs, Freitags nachmittags 5-7. Dr. Scheiff

Äpfeln. der Plantage des Rittergutes Leubingen, Station Leubingen (Sangerhausen-Gefurt) soll Freitag, den 20. Juli, nachmittags 3 Uhr auf dem Gutshofe meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.

Stärkwäsche. ist noch in allen Formen und Weiten zu mässigen Preisen zu haben. Weiche Kragen kann ich noch in allen Weiten abgeben.

Nachhilfeunterricht. b. Schulverweigerung bei von hiesigen Lehrern u. Lehrern empfohlenen wissenschaftl. Lehrer u. Dr. phil. Joseph Meier „Unterricht“

Familien-Nachrichten. Statt jeder besonderen Anzeige. Sonntag abend entschlief ruhig nach kurzem Leiden unser geliebter Sohn

Garbenbänder mit Holzklöschchen Bindegarn hat an Verkaufser abzugeben. Bernh. Sagatz, Wilmersleben 141.

O. Blankenstein, Leipzigerstr. 71, Steinstr. 56. Stimmen und Klänge von Klavieren und Flügeln

Zahn-Praxis! Sprechstunden: 8-1 und 2-6. Sonntags 8-12. Elisabeth Barck, Halle, Lindenstr. 151, Ecke Dr. Steinstraße.

Bernhard in seinem vollendeten 19. Lebensjahre. Dies zeigt schmerzfüllt an C. Möbus, Zimmermeister. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Arbeitspferd. 10jähr. treffend für Landwirt zu verkaufen bei Mehnert & Müldener, Merseburgerstr. 45 h. Tel. 6321.

Möbel. Es empfiehlt sich, bei der großen Nachfrage seinen Bedarf schnell zu beden. Ich biete noch große Auswahl und bitte um Beschichtigung meiner Ausstellung Ritter Markt 1 u. 2. Albert Martini Nachf., Inh.: Richard Siemer.

la. Rasiercrem, einwandfreie Dose, u. 75 Pf. an Schwann-Drogerie, Leipzigerstr. 100/101. Komplettes Offizier-Reizzeug in gutem Zustande faul Franz Babex, Zillmermeister, Wettin a. S.

Dauterem, La. Qualitäten noch auf Lager, unentbehrlich bei Verwendung von K.A.-Eisen. Schwann-Drogerie, Leipzigerstr. 100/101. Gewicht wird eine Annahmefähige für Reparaturen in Saarbrücken usw.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Fienstedt, den 14. Juli 1917. Die tieftrauernden Hinterbliebenen Berta Boltze, Agnes Jahn geb. Boltze, Berta Günther geb. Boltze, Alfred Jahn.

Gebr. Tesching. Kleines Sandarundbünd 5. 1000 Stk. Sandarundbünd zu kaufen gesucht. Dr. u. F. 10718 an Hansmann & Vogler, A.-G., Weipitz. Gut erhaltener Selbstfahrer, Dreiwagen, Kollwagen zu kaufen gel. Ans. um. K. F. 2888 an Rudolf Meuse, Halle.

Ein erhaltener Selbstfahrer, Dreiwagen, Kollwagen zu kaufen gel. Ans. um. K. F. 2888 an Rudolf Meuse, Halle.

Aus Halle und Umgebung

Die Nahrungsmittelversorgung in Halle
Kartoffelverkauf
Am Mittwoch, den 18. Juli, wird der Verkauf der Kartoffeln...

Verkauf von konfektierter und fertiger Milch
Am Mittwoch, den 18. Juli, und an folgenden Tagen gelangt...

Der Verkauf der Stadt überwiegenen Karmele II
Am Mittwoch, für die Verkauf eines Karmele II...

Die Preisprüfstelle für den Getreide
Diejenigen Anbauer von Getreideerzeugnissen, welche...

Die Preisprüfstelle für den Getreide
Die Entgegung des Getreides Deament-Ausschusses in den...

Eine wichtige Tatsache für die Frühkartoffelente
Wichtig wird bei der Kartoffelente der Fehler gemacht...

Die Regelung des Saatkartoffelhandels der dreijährigen Ernte
Die Bundesratsverordnung über die Saatkartoffel...

Eine wichtige Frage in der zukünftigen Regelung ist...

Die bisherige Regelung des Saatkartoffelhandels ist...

Wenn in dieser Beziehung nicht die richtige Einsicht...

Es erhebt sich deshalb die Frage, ob man eine Stelle...

Es darf einfach nicht wieder vorkommen, daß die Kartoffel...

Wegen in ganz Deutschland - zu wenig in Halle

Unsere gute Halle erfreut sich bei dem Erntewellen...

Günstigkeit des Witterungsverlaufs in Ostprovinzen

Die Richter der Gläubigerschaften
Der 'Kormirer' brachte unlängst einen Bericht über die...

Die weitere Papierbeschränkung

Die weiteren Beschränkungen werden wieder durch gestiegene...

- List of names and titles: Militärisches, Beschränkungen, Beschränkungen...

Die Beschränkungen des Witterungsverlaufs in Ostprovinzen

Die Richter der Gläubigerschaften
Der 'Kormirer' brachte unlängst einen Bericht über die...

Die Richter der Gläubigerschaften
Der 'Kormirer' brachte unlängst einen Bericht über die...

Die Richter der Gläubigerschaften
Der 'Kormirer' brachte unlängst einen Bericht über die...

Die Richter der Gläubigerschaften
Der 'Kormirer' brachte unlängst einen Bericht über die...

